

Hans Schartow (1335-1368) als Geist

In düssen suluen iare twif-
 schen vnser vrinwe dage
 Erudwunge vnd vnser vrin-
 wen lateren openbarde
 sit ein geist in der myn-
 stad by dem tye in Reyner's
 Schartowen houe de dreif
 grod vnsture so des anen
 des wen ed beghen to be-
 schemeren Wente an de mid-
 nacht vnd warp vnd stor-
 mede sere groffliken dar gin-
 ghen vele lude papen vnde
 leyen de dat horden vnde
 segghen drier den geist sach
 neymant Scholde ik dat alle
 schriuen dat ik sulff vef-
 ternde dar vornam in ey-
 ner nacht dat worde vele
 to langh Doch to lest sprak
 ed vns tho vnd sede ed werd
 Hans Schar-towen zele de
 ouer drien iaren vordrücken
 was in der ore vnd begerde
 dat men om almosen nah
 gheue vnd zelemissen lese
 vnd bat van benante pres-
 teren genanten tale misse
 vnd vigilien vnd sede of
 wat bedes vnd almosen om
 reide na gescheyn weren
 Vnd in vnser vrinwe nacht
 der lateren nam de gheist
 orloff

Aus der Magdeburger Schöppenchronik, Ms. boruss. fol. 172, Staatsbibl. Berlin, S.290-291



historisierte Initiale der Chronik: Kaiser Otto I. mit seinen Gemahlinnen Editha u. Adelheid

A.D. 1371

In diesem selben Jahr zwischen Unser Frauen Tag Kräuterweihe (*Maria Würzweih 15. August, auch Mariä Himmelfahrt*) und Unser Frauen Lateren (*Mariä Geburt 8. Sept.*) offenbarte sich ein Geist in der Neustadt bei dem Tye (*Thie**) in Reyner Schartow's Hof. Der lief grob ungestüm des Abends umher, wenn es begann zu dämmern. Ging es an die Mitternacht tobte und stürmte es sehr heftig. Da gingen viele Leute hin, Pfaffen und Laien, die das hörten, zu schauen. Aber den Geist sah niemand.

Sollte ich das alles schreiben, dass ich selbst Fünzfzehnmal das vernahm in der Nacht, das würde viel zu lang. Doch zuletzt sprach es uns zu und sagte es wäre die Seele von Hans Schartow, der vor drei Jahren in der Ore (*Ohre*) ertrunken war und begehrte, dass man um Almosen nach gehe und Seelenmessen lese. Und er bat vom benannten Priester, dem Namensbruder (*Kanonikus zu St. Peter u. Paul, Kurt Schartow?*), eine Anzahl Messen und nächtliche Stundengebete und den Gebrauch von etwas Fürbitte und Erbarmen am Röhricht wo es geschehen war.

Und in Unser Frauen Nacht der Lateren (*Mariä Geburt 8. Sept.*) nahm der Geist Abschied.

* beim Thie in der Neustadt Magdeburg wurde 1473 das Hospital „Schartau“ erbaut, gestiftet von Sophia Schartau, der Witwe von Hennig Schartau. (Geschichtsblätter Magdeburg Jg.6, H.1, S.23-24)

Übersetzung ins Hochdeutsche von Dr. H. Haase

Der Schreiber dieser Zeilen muss der Familie Schartow nahegestanden haben, denn er hatte Zugang zu dem Hof von Reyner Schartow und konnte dort nachts dem Geist auflauern.

Wer nahm warum die Geistergeschichte neben all den viel bedeutenderen Ereignissen seiner Zeit in die Schöppenchronik auf?

Heinrich von Lammesspringe (*um 1325; †nach 1396) war von 1350- 1373 Stadtschreiber in Magdeburg. Er könnte als Schöppenchronist die Geistergeschichte erlebt und aufgeschrieben haben.